Von Eis geformt, vom Menschen geprägt

Die Landschaft nördlich des Chiemsees ist ein Erbe der letzten Eiszeit. Als sich vor mehr als 10 000 Jahren die Eismassen langsam zurückzogen, hinterließen sie riesige Geröllhalden, in die vereinzelt letzte große Eisblöcke eingelagert waren. Als schließlich auch diese abschmolzen, blieben tiefe, wassergefüllte Kessel zurück – sogenannte Toteislöcher – aus denen sich dann Seen und Moore entwickelten. Solche „Eiszerfallslandschaften" sind in Süddeutschland sehr selten und etwas ganz Besonderes. Hochmoore, Streuwiesen, kleine Seen, traditionell genutzte Wiesen und naturnahe Wälder liegen dicht beieinander und sind Lebensraum zahlreicher Pflanzen und Tiere. Im Gebiet zwischen Eggstätt und Seeon sind es mehr als 1400 Arten, darunter fast 200 gefährdete. Besonders bemerkenswert sind einige Relikte, die hier die Zeit seit der letzten Eiszeit überdauert haben, wie zum Beispiel Strauch-Birke, Schlankes Wollgras und Zwerglibelle. Arten wie die Sumpf-Weichwurz (eine Orchidee) oder die Zierliche Moosjungfer (eine Libellenart) haben im Gebiet einen bayerischen oder gar deutschen Verbreitungsschwerpunkt.

Grund genug, dass sich auch der Bayerische Naturschutzfonds engagiert. Über ein Jahrzehnt hat er knapp 1,5 Millionen € zur Verfügung gestellt – vor allem für den Ankauf von Moorflächen, die renaturiert wurden. Aber auch das Projektmanagement, ohne das die Abwicklung eines so anspruchsvollen Projekts nicht möglich wäre, und die Öffentlichkeitsarbeit – z. B. die Entwicklung einer Ausstellung über Moore, die ihresgleichen sucht – wurden vom Fonds finanziell unterstützt.

Deutschlandweit einmalig ist das Teilprojekt „Wöhrmühle": Mit Hilfe des Bayerischen Naturschutzfonds wurden die Gebäude an einer Engstelle der Biotopverbundachse zwischen zwei Naturschutzgebieten aufgekauft und beseitigt, der Bach und seine Uferbereiche renaturiert.

Eggstätt-Hemhofer Seenplatte

Schwerpunkt des Projekts ist aber die Renaturierung von Hochmooren. Intakte und regenerierte Moore können im Torf große Kohlenstoffmengen binden. Damit dient das Projekt nicht nur der Sicherung der biologischen Vielfalt, sondern auch dem Klimaschutz.

Das BayernNetz Natur-Projekt ist weit gediehen und zeigt auch, wie die Fördermittel des Bayerischen Naturschutzfonds andere Instrumente ergänzen. Über 120 Hektar wurden durch Ankauf und langjährige Nutzungsverträge gesichert, fast 500 Hektar wurden im Rahmen des Landschaftspflege- und Naturparkprogrammes gepflegt und etwa 140 Hektar werden mit dem Vertragsnaturschutzprogramm gefördert.

Projektname:	Biotopverbund Eggstätt-Hemhofer Seenplatte und Seeoner Seen
Träger:	Landkreise Rosenheim und Traunstein
Förderzeitraum:	1998 – 2008
Förderschwerpunkt:	Kombinierte Vorhaben
Fördersumme:	ca. 1,47 Millionen €

Weitere Informationen:

www.landkreis-rosenheim.de/naturschutzseen.htm
www.bayernnetznatur.pan-gmbh.com/faltblatt/EggstaettSeeon.pdf